

Die Bibel Tag für Tag 2026

Gott spricht: Siehe,
ich mache alles neu!
(Offb 21,5)



bibelwerk

Die Bibel Tag für Tag 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!
(Offb 21,5)



bibelwerk

Einladung zur Bibellektüre

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offb 21,5)

Alles neu, alles auf Anfang: Das geht Ihnen vielleicht so, wenn Sie diese neue Ausgabe der „Bibel Tag für Tag“ in die Hand nehmen. Dann nämlich ist das Jahr 2026 gerade angebrochen! Die neuen Kalender hängen, man hat feste Vorsätze für das bevorstehende Jahr und schaut zuversichtlich oder auch ängstlich auf die bevorstehenden Monate. Alles ist neu, alles steht am Beginn eines neuen Jahres wieder auf Anfang. An uns liegt es, das, was kommt, mit unseren Kräften zu gestalten.

„Siehe, ich mache alles neu“: Dieser Bibelvers steht als Jahreslosung über diesem Jahr. Beim ersten Lesen klingt er vielleicht besorgniserregend. Wenn alles neu ist, muss man sich erst wieder orientieren. Doch es ist eine Verheißung, eine vertrauensvolle Zusage: Gott macht alles neu – und nimmt alles weg, was uns belastet. Alles, was böse und schlecht ist, verschwindet, damit das Gute die Überhand erhält. Friede, Liebe, Hoffnung und Trost: Das ist das Neue, das Gott uns schenken will und auf das wir getrost unser Leben werfen dürfen!

Zu diesem neuen Jahr mit der „Bibel Tag für Tag“ heißen wir Sie herzlich willkommen. Für jeden Tag des Jahres haben Bibexperten*innen kurze und prägnante Gedanken zu den täglichen Schriftworten verfasst. Damit können Sie den Tag beginnen, ihn beenden oder eine kurze Pause inmitten des stressigen Alltags einlegen. Mögen Sie die Impulse und Gedanken durch das bevorstehende Jahr tragen und Sie immer wieder ermutigen, das gute Neue, das Gott uns schenkt, auch im eigenen Leben zu verwirklichen!

Die Autor*innen wünschen Ihnen ein segensreiches Jahr 2026 mit vielen guten Gedanken!

31. Freitag

Jer 26,1-9; Mt 13,54-58

Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer (1556)

Schriftwort Jesus kam in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen in ihrer Synagoge, sodass sie außer sich gerieten vor Staunen und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Machttaten? Und sie nahmen Anstoß an ihm. (Mt 3,53-57)

Gedanken zum Schriftwort Jesus erlebt, was viele kennen: In der eigenen Heimat zählt nicht, wer man geworden ist, sondern wer man früher war. Die Menschen sehen nicht den Lehrer und Wundertäter. Vielleicht fällt es auch uns schwer, jemanden aus dem gewohnten Umfeld in einem neuen Licht zu sehen. Die Menschen in Jesu Heimat hielten ihre Augen verschlossen. Im Festhalten am Alten übersahen sie Gott selbst.

Segenswort Wir möchten das Gute sehen, das du, Herr, in unseren Mitmenschen wirkst.

01. Samstag

Jer 26,11-16.24; Mt 14,1-12

Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof (1787)

Schriftwort Als aber der Geburtstag des Herodes war, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Und sie gefiel Herodes, sodass er mit einem Eid zusagte, ihr zu geben, was immer sie sich wünschte. Sie aber, angestiftet von ihrer Mutter, sagte: Gib mir hier auf einer Schale den Kopf Johannes des Täufers! (...) Und er schickte und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten. Man brachte seinen Kopf auf einer Schale und gab ihn dem Mädchen und sie brachte ihn ihrer Mutter. (Mt 14,6.11)

Gedanken zum Schriftwort Niemals wäre das Mädchen von sich aus auf die grausige Belohnung verfallen. Doch die Mutter weiß sie geschickt zu steuern. Mit der monströsen Bitte schreibt sie die Gewalt in die Lebensgeschichte ihrer Familie ein: Mord.

Segenswort Herr, lenke unsere Bitten und Wünsche hin zum Guten.

02. 18. Sonntag im Jahreskreis

Jes 55,1-3; Röm 8,35-37-39; Mt 14,13-21

Psalmwort Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. (Ps 145,15f)

Lesung Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? (...) ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Röm 8,35-38f)

Gedanken zum Schriftwort Eine starke Zusage! Dennoch alles andere als ein Leben durch die rosarote Brille, so prominent Bedrohliches aufgezählt wird. Die Liebe Christi überwindet selbst die Todesschranke. An dieser Zusage werden wir uns ein Leben lang abarbeiten, lehrt der Augenschein doch anderes.

Evangelium Als Jesus das hörte, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. (Mt 14,13f)

Gedanken zum Schriftwort Jesus sieht die Nöte der Menschen. Manchmal sind es Hunger und Durst, ein anderes Mal sind es körperliche Leiden und Verletzungen. Doch zwischendurch wollte er sich nach anstrengenden Tagen eine Pause gönnen. Wer könnte das nicht verstehen? Angesichts der Mühen, die so viele auf sich nehmen, um zu ihm zu kommen, zu Fuß am Ufer entlang, regt sich sein Mitleid und er stellt seine eigenen Bedürfnisse hinten an. Ein Vorbild, hinter dem wir vermutlich oft zurückbleiben werden.

Segenswort Herr, mit allen Sorgen und Nöten dürfen wir zu dir kommen, erhalte uns das Vertrauen in deine Hilfe.

03. Montag

Jer 28,1-17; Mt 14,13-21

Schriftwort Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. (Mt 14,19f)

Gedanken zum Schriftwort Da wird der Schauplatz für noch Größeres bereitet, denn wir dürfen gespannt sein, was es denn mit diesen zwölf Körben auf sich hat. Alles andere als beliebig dürfte auch die Rolle der Jünger sein, denn sie repräsentieren die „Zwölf“ und damit das neue Gottesvolk. Niemand wird die Anspielung auf die Eucharistie überhören können. Bleiben wir gespannt.

Segenswort Herr, aus deiner Hand empfangen wir mehr als wir brauchen. Gib uns ein dankbares Herz.

04. Dienstag

Jer 30,1-2.12-15.18-22; Mt 15,1-2.10-14

Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars (1859)

Schriftwort Da kamen von Jerusalem Pharisäer und Schriftgelehrte zu Jesus und sagten: Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Alten? Denn sie waschen sich nicht ihre Hände, wenn sie essen. (Mt 15,12)

Gedanken zum Schriftwort Hier geht es um mehr als eine Anstandsregel, denn sonst würde das Thema der ungewaschenen Hände keinen gelehrten Disput heraufbeschwören. In Ritualen und Zeichen, die den Alltag durchdringen, zeigt sich eine tiefere Überzeugung. Rein sein meint auch bereit sein für den Kontakt mit dem Heiligen. Wer Körper und Seele rein hält, lebt in Gottes Gegenwart – aber wie wichtig sind die äußeren Zeichen?

Segenswort Herr, mache uns aufmerksam für die kleinen Rituale des Alltags, die uns deine Gegenwart spüren lassen.

05. Mittwoch

Jer 31,1-7; Mt 15,21-28

Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom

Schriftwort Denn es kommt der Tag, da rufen die Wächter auf Efraims Bergland: Auf, lasst uns hinaufziehen nach Zion zum HERRN, unserem Gott! (Jer 31,6)

Gedanken zum Schriftwort In unseren Tagen haben die Bilder der friedlichen Wallfahrt auf den Zion eine ungeahnte Bedrängnis erhalten. Zu präsent sind die Heerscharen, die anderes im Sinn haben als eine fromme Wallfahrt. In seiner ganzen Geschichte sah sich das kleine Israel Feinden ausgesetzt. Schlug zurück in der Geschichte, tut es in unseren Tagen. Wird jemals eine Zeit kommen, in der wirklich Frieden herrscht, Gottes Friede auf Erden?

Segenswort Erbittet für Jerusalem und alle Völker im Nahen Osten Frieden und Versöhnung.

06. Donnerstag – Verklärung des Herrn

Dan 7,9-10.13-14; 2 Petr 1,16-19; Mk 9,2-10

Schriftwort Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. (Mk 9,24)

Gedanken zum Schriftwort Offensichtlich besteht die Grenze von Raum und Zeit nicht immer und überall. Sonst könnte Jesus nicht mit den Erscheinungen von Elija und Mose reden. Aber auch die besonders ausgewählten Freunde scheinen damit keine Schwierigkeiten zu haben. Nur – was tun mit diesem überwältigenden Moment? Festhalten! Und genau das wird nicht gehen.

Segenswort Herr, lass uns auch dann glauben, wenn etwas sich direkt vor unseren Augen verwandelt.

07. Freitag

Nah 2,1-3; 3,1-3.6-7; Mt 16,24-28

Kajetan, Priester, Ordensgründer (1547); Xystus II., Papst, und Gefährten, Märtyrer

Schriftwort Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen? (Mt 16,26)

Gedanken zum Schriftwort Schon die Weisheitsschriften der antiken Kulturen werden nicht müde zu mahnen: das Leben kann man nicht selbst erringen noch es erhalten. Unterschiedlich sind dann die Antworten, die daraus folgen: maximaler Lebensgenuss so lange es eben geht, sich mit Ruhmestaten einen unsterblichen Namen machen oder in Verzweiflung fallen, die Bandbreite ist groß. Jesus lädt ein zur Nachfolge und verspricht den Gewinn des Lebens.

Segenswort Herr, jedes Leben beinhaltet auch das Kreuz. Gib uns die Kraft, an der Nachfolge festzuhalten, wenn es bedrohlich wird.

08. Samstag

Hab 1,12 – 2,4; Mt 17,14-20

Dominikus, Priester, Ordensgründer (1221)

Schriftwort Als sie zu den Volksscharen zurückkamen, trat ein Mensch auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Herr, hab Erbarmen mit meinem Sohn! Er ist mondsüchtig und hat schwer zu leiden. Oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. Ich habe ihn schon zu deinen Jüngern gebracht, aber sie konnten ihn nicht heilen. (Mt 17,14-16)

Gedanken zum Schriftwort Wieder ein Elternteil, das für sein Kind bittet. Ein verzweifelter Vater, ein geplagter Sohn. Aufdringlich wollte er nicht sein, hat das Kind erst zu den Jüngern Jesu gebracht, doch leider ohne Ergebnis. Das Heilungswunder Jesu lässt seine Jünger fragen, warum sie es nicht wirken konnten. Weil ihr Glaube nicht stark genug war, müssen sie hören.

Segenswort Herr, von dir kommt die Heilung für Leib und Seele.

09. 19. Sonntag im Jahreskreis

1 Kön 19,9a.11-13a; Röm 9,1-5; Mt 14,22-33

Psalmwort Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. (Ps 85,10)

Lesung Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich wünschte selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehören die Sohnschaft, die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen. (Röm 9,1-5)

Gedanken zum Schriftwort Paulus ringt wieder und wieder mit seiner Zugehörigkeit zu Israel. Denn Israel gelten Gottes Verheißungen! Warum sehen nicht alle in Christus den so lange verheißenen Retter? Das ist sein großer Schmerz.

Evangelium Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! (Mt 14,27)

Gedanken zum Schriftwort Die Jünger sind gespalten zwischen ihrem Vertrauen auf den Herrn und angstvollem Starren auf die Gefahr. „Kleinglaube“ nennt die Bibel das, was uns so oft hindert, Gottes Wort ganz zu folgen.

Segenswort Herr, schenke uns die Erfahrung, dass du mitten in der tiefsten Nacht zu uns kommst, um uns zu retten.

10. Montag – Laurentius, Diakon

2 Kor 9,6-10; Joh 12,24-26

Schriftwort Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. (Joh 12,24)

Gedanken zum Schriftwort Im Menschen gibt es einen Schutzmechanismus, um große Gefahr zu meiden, den Selbsterhaltungstrieb. Leben will Leben. Jesus sprengt diese Grenze und mutet uns zu, darüber hinaus zu blicken: Es gibt ein Leben, einen Gewinn, der sich erst nach dem leiblichen Tod offenbart. Erspart wird dieser niemandem. Die Herausforderung des Glaubens besteht darin, sich diesem Wort anzuvertrauen, das menschliches Begreifen übersteigt.

Segenswort Herr, lass die Saat unseres Lebens aufgehen und bewahre sie in deiner Ewigkeit.

11. Dienstag

Ez 2,8 – 3,4 Mt 18,1-5.10.12-14

Klara von Assisi, Jungfrau, Ordensgründerin (1253)

Schriftwort In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. (Mt 18,13)

Gedanken zum Schriftwort Etwas gelten wollen, der Größte sein, warum nicht auch im Himmelreich? Der Wunsch nach Ansehen ist ja nur allzu menschlich. Doch wieder werden die Jünger belehrt, ihre Maßstäbe aufzugeben: Allein das Vertrauen eines Kindes, das noch nicht viel aus eigener Kraft schafft, soll ihnen Vorbild sein.

Segenswort Herr, von dir erwarten wir vertrauensvoll alles, im Leben und im Tod.

12. Mittwoch

Ez 9,1-8a; 10,18-22; Mt 18,15-20

Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (1641)

Schriftwort Wenn dein Bruder gegen dich sündigt, dann geh und weise ihn unter vier Augen zurecht! Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder zurückgewonnen. (Mt 18,15)

Gedanken zum Schriftwort Fehlverhalten wird es immer geben. Entscheidend ist, wie es dann weitergeht. Der nächste Schritt soll nicht sein, alles gleich an die Öffentlichkeit und auf die möglichst große Bühne zu zerren. Manches wird sich schon unter vier Augen klären lassen – und genau dort soll es dann auch bleiben.

Segenswort Herr, schenke uns das rechte Wort, wenn Dinge aus dem Ruder laufen, und ein verschwiegenes Herz.

13. Donnerstag

Ez 12,1-12; Mt 18,21-19,1

Pontianus, Papst, und Hippolyt, Priester, Märtyrer (235)

Schriftwort Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal. (Mt 18,21f)

Gedanken zum Schriftwort Kleinlich fängt Petrus nicht an, wenn er an siebenmal Vergeben denkt. Respekt. Aber es reicht nicht. Wird es jemals reichen, was ich von mir aus anzubieten bereit bin? Und sei es in meinen Augen noch so viel? Immer und immer wieder muss ich meine Vorstellungen loslassen, jedenfalls fordert Jesus uns dazu heraus.

Segenswort Herr, hilf du der Enge meines Herzens, wenn ich selbst es nicht kann. Lass mich daran glauben, dass Verzeihung die Welt menschlicher macht.

14. Freitag

Ez 16,59-63; Mt 19,3-12

Maximilian Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer (1941)

Schriftwort Ich selbst richte meinen Bund mit dir auf, damit du erkennst, dass ich der Herr bin. (Ez 16,62)

Gedanken zum Schriftwort Das Verhältnis zwischen Gott und Mensch ist nicht das zweier gleichrangiger Partner. Der Mensch oder das hier angesprochene Volk Israel kann Gott letztlich wenig anbieten. Den Bund, der als Vertrag zwischen zwei Parteien gedacht war, haben sie wieder und wieder gebrochen. Damit ist Schluss: Weil die Menschen in ihrer Begrenzung straucheln, errichtet nun Gott allein den Bund und garantiert ihn auch – durch alle Zeiten. Auf diese Weise gibt Gott sich zu erkennen: er reagiert auf die Fehler der Menschen anders als Menschen es tun.

Segenswort Herr, lass uns heute und an jedem Morgen deine Treue erkennen.

15. Samstag – Mariä Aufnahme in den Himmel

Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab; 1 Kor 15,20-27a; Lk 1,39-56

Schriftwort Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. (Lk 1,46f)

Gedanken zum Schriftwort Marias Lobgesang ist uns nur allzu vertraut. Manchmal rauschen die Worte deshalb zu schnell an unserem inneren Ohr vorbei. Schon der erste Satz fasst wunderbar zusammen, was ein Mensch empfindet, der in der Verbindung zu Gott lebt: Dankbarkeit, Herzensweite, Staunen vor Gott. Dazu ein ganz persönliches Angesprochen-Sein, wenn Maria ihn „meinen“ Retter nennt, nicht nur allgemein den Retter Israels. Vielleicht lohnt es, heute einmal nur bei diesem ersten Satz zu verweilen.

Segenswort Herr, lass mich diesen Tag beginnen im Vertrauen darauf, dass du mich längst angesprochen und erlöst hast.

16. 20. Sonntag im Jahreskreis

Jes 56,1.6-7; Röm 11,13-15.29-32; Mt 15,21-28

Psalmwort Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, denn du richtest die Völker nach Recht und leitest die Nationen auf Erden. (Ps 67,5)

Lesung Denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. (...) Denn Gott hat alle in den Ungehorsam eingeschlossen, um sich aller zu erbarmen. (Röm 11,29.32)

Gedanken zum Schriftwort Paulus arbeitet sich ab an der Verbindung zum Judentum, aus dem er kommt, aus dem auch Jesus kommt. Bedeutet es, dem Gesetz gegenüber ungehorsam zu werden, wenn man den Herrn nicht als den Erlöser anerkennt? Letztlich sind alle, Juden, Christen und Heiden auf das Erbarmen Gottes angewiesen. Aus sich kann der schwache Mensch das Heil nicht erlangen – und er muss es nicht, denn alles wird ihm geschenkt!

Evangelium Jesus erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. (Mt 15,26)

Gedanken zum Schriftwort Was für ein scharfes Bild, die Heiden mit Hunden zu vergleichen! Die Frau akzeptiert das Bild, stellt Jesu Sendung zu Israel nicht in Frage. Ihre Not schenkt ihr aber den Mut zu einer Fortführung des Gedankens, inständig fleht sie Jesus an. Mut und gläubiges Vertrauen lassen Jesus ihre Bitte erfüllen.

Segenswort Herr, wie die kanaänäische Frau wollen wir nicht aufhören, dich vertrauensvoll zu bitten.

17. Montag

Ez 24,15-24; Mt 19,16-22

Schriftwort Und siehe, da kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? (Mt 19,16)

Gedanken zum Schriftwort Er stellt die richtige Frage, der Mann, sozusagen die einzig entscheidende Frage. Alles, was wir tun, sollte dazu dienen, das ewige Leben zu erlangen. Klar scheint, dass es um das Tun des Guten geht, nicht um x-beliebige Anstrengungen. Von Jesus verspricht der Mann sich Antwort, erkennt ihn als Autorität an. Er nennt ihn Meister. Und er erhält Antwort!

Segenswort Herr, wir wollen nicht aufhören, bei dir Antwort nach den Fragen des Lebens zu suchen.

18. Dienstag

Ez 28,1-10; Mt 19,23-30

Schriftwort Durch deine Weisheit und Einsicht schufst du dir Reichtum. Mit Gold und Silber fülltest du deine Kammern. Durch deine gewaltige Weisheit, durch deinen Handel hast du deinen Reichtum vermehrt. Doch dein Herz hat sich erhoben wegen all deines Reichtums. (Ez 28,45)

Gedanken zum Schriftwort Die Bibel lehnt Wohlstand nicht grundsätzlich ab, keineswegs! Der Mensch darf sich freuen an dem, was er durch seine Anstrengung geschaffen hat, und er darf genießen. Der entscheidende Punkt ist stets die Haltung: Das Herz soll sich angesichts des Wohlstands nicht „erheben“, sich übermächtig fühlen. Solcher „Hochmut“ wird bestraft, nicht das dankbare Genießen der Gaben des Schöpfers.

Segenswort Herr, lass uns alle Gaben dieses Tages aus deiner Hand annehmen und den Dank nicht vergessen.

19. Mittwoch

Ez 34,1-11; Mt 20,1-16a

Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer (1680)

Schriftwort Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. (Mt 20,14)

Gedanken zum Schriftwort Das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg bietet Reibungsfläche, denn das Verhalten des Gutsherrn geht uns gegen den Strich, geht gegen unser Gerechtigkeitsempfinden. Das Gleichnis wirbt darum, Gott in seiner Güte und Barmherzigkeit zu verstehen. Gottes Beispiel will uns lehren, großherzig zu sein anstelle von neidisch, wenn andere unverhofft mehr bekommen.

Segenswort Herr, lass uns an deiner Gerechtigkeit festhalten und an deiner Güte nie zweifeln.

20. Donnerstag

Ez 36,23-28; Mt 22,1-14

Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer (1153)

Schriftwort Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt, werde ich wieder heiligen. Und die Nationen – Spruch GOTTES, des Herrn – werden erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise. (Ez 36,23)

Gedanken zum Schriftwort Gott selbst wird es richten! Genau darum bitten wir Tag für Tag im Vaterunser – geheiligt werde dein Name! Seinem geliebten und auserwählten Volk ist es in der Geschichte nicht gelungen, so zu leben, dass Gottes Namen vor den Nationen strahlt. So greift Gott machtvoll ein, und genau das ist eine der wichtigen Bitten, die Jesus uns ans Herz legt.

Segenswort Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name!

21. Freitag

Ez 37,1-14; Mt 22,34-40

Pius X., Papst (1914)

Schriftwort Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. (Ez 37,13)

Gedanken zum Schriftwort Gott macht an der Grenze des Todes nicht Halt, sondern macht Tote lebendig. Das sagt das starke Bildwort von der Erweckung der Totengebeine im Buch Ezechiel. Heute schmückt die Szene den siebenarmigen Leuchter vor dem israelischen Regierungsgebäude, der Knesset. Gottes Machttaten haben ein einziges Ziel: Ihn als den Herrn zu erkennen.

Segenswort Herr, schenke du allem Leben, was in uns tot und abgestorben ist.

22. Samstag

Ez 43,1-7a; Mt 23,1-12

Maria Königin

Schriftwort Er sagte zu mir: Menschensohn, das ist der Ort, wo mein Thron steht, und der Ort, wo meine Füße ruhen; hier will ich für immer mitten unter den Israeliten wohnen. (Ez 43,7a)

Gedanken zum Schriftwort Mitten unter den Menschen wohnt Gott. Nicht irgendwo, sondern im Tempel, nicht irgendwann, sondern für immer. Das sind große Zusagen, es sind Heilsbilder. Umso schmerzlicher geht der Blick in den Nahen Osten, wo der Berg, der gleich drei Religionen heilig ist, hart und blutig umkämpft wird und alles andere als ein Garant des Friedens ist.

Segenswort Herr, schenke uns im Angesicht deiner Gegenwart den Frieden.

23. 21. Sonntag im Jahreskreis

Jes 22,19-23; Röm 11,33-36; Mt 16,13-20

Psalmwort Erhaben ist der HERR, doch er schaut auf den Niedrigen, in der Höhe ist er, doch er erkennt von ferne. (Ps 138,6)

Lesung O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste? Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen. (Röm 11,33-36)

Gedanken zum Schriftwort Der Lobpreis des Römerbriefs erinnert an die Fragen, die Ijob sich gefallen lassen muss, als er versucht, Gott zur Rede zu stellen. Da wird ihm mit Hinweis auf die Weisheit der Schöpfungswerke deutlich gemacht, dass Gott menschliches Maß übersteigt. So auch hier, und beides führt zur Anbetung der Größe Gottes.

Evangelium Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! (Mt 16,15f)

Gedanken zum Schriftwort An einem bestimmten Punkt reicht es nicht mehr zu sagen, was man so alles von den anderen hört. Irgendwann braucht es das eigene Bekenntnis. Petrus geht voran und spricht es aus – du bist Gottes Sohn. So legt er sich fest, dahinter kann er nicht mehr zurück.

Segenswort Herr, lass uns dich immer tiefer erkennen.

24. Montag – Bartholomäus, Apostel

Offb 21,9b-14; Joh 1,45-51

Schriftwort Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: Jesus, den Sohn Josefs, aus Nazaret. Da sagte Natanaël zu ihm: Kann aus Nazaret etwas Gutes kommen? Philippus sagte zu ihm: Komm und sieh! (Joh 1,45f)

Gedanken zum Schriftwort Oft ist es ja hilfreich, auf vorgefasste Meinungen zurückgreifen zu können. Das gibt uns Orientierung im Leben. Schließlich kann man nicht immer alles selbst überprüfen. Und dann gibt es Ereignisse, da reicht das nicht mehr. Da muss man sich aufmachen und mit eigenen Augen überzeugen.

Segenswort Herr, hilf uns heute, auch liebgewordene Gewohnheiten zu hinterfragen und etwas Neues zu wagen.

25. Dienstag

2 Thess 2,1-3a.14-17; Mt 23,23-26

Josef von Calasanza, Priester, Ordensgründer (1648); Ludwig, König von Frankreich (1270)

Schriftwort Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Recht, Barmherzigkeit und Treue. Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen. (Mt 23,23)

Gedanken zum Schriftwort Vom eigenen Besitz abzugeben, hilft dem Gemeinwohl. Deshalb gehören Steuern oder etwas Vergleichbares zu jeder funktionierenden Gesellschaft. So auch im Alten Israel. Hier wird aber das „Klein-Klein“ angeprangert: Wichtiger als noch das letzte Gewürzkrümelchen zu versteuern sind die dahinterstehenden Werte von Recht, Barmherzigkeit und Treue. Beides – Tat und Haltung – sind wichtig.

Segenswort Herr, segne unser Handeln und lenke unseren Blick auf Recht und Barmherzigkeit.

26. Mittwoch

2 Thess 3,6-10.16-18; Mt 23,27-32

Schriftwort Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen könnt. (2 Thess 3,9)

Gedanken zum Schriftwort Wer das Reich Gottes verkündigt, wird davon ganz und gar in Beschlag genommen. Gerne unterstützen ihn die anderen. Das aber kann in die Versuchung führen, sich nicht mehr mit gewöhnlicher Arbeit abzugeben. Paulus warnt eindringlich davor.

Segenswort Herr, schenke uns das rechte Maß an Arbeit.

27. Donnerstag

1 Kor 1,1-9; Mt 24,42-51

Monika, Mutter des Augustinus (387)

Schriftwort Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. (Mt 24,43f)

Gedanken zum Schriftwort Etwas am Bildwort lässt stutzen, denn eigentlich wünschen wir uns ja, dass der Herr wiederkommt. Diebe hingegen sehnen wir nicht gerade herbei. Etwas Gefürchtetes und etwas Ersehntes werden verbunden. Die Klammer zu beiden bildet die Wachsamkeit: So wenig wie sich abschätzen lässt, wann ein Dieb kommt, so unberechenbar ist die Wiederkunft des Herrn.

Segenswort Herr, lass uns nicht müde werden, dich zu erwarten.

28. Freitag

1 Kor 1,17-25; Mt 25,1-13

Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer (430)

Schriftwort Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. In der Schrift steht nämlich: Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten und die Klugheit der Klugen verwerfen. (1 Kor 1,18f)

Gedanken zum Schriftwort Dem äußeren Anschein nach ist Jesus völlig gescheitert: vom eigenen Volk nicht akzeptiert und dann umgebracht worden. Wie soll man an dieser Botschaft festhalten? Paulus prägt dafür das Wort von der „Torheit des Kreuzes“. Die Herausforderung besteht darin, der inneren Wahrheit dieses Geschehens zu vertrauen, genau dem, was man nicht sieht. Da kommt dann alle Weisheit der Welt an ihr Ende.

Segenswort Vater im Himmel, du hast deinen Sohn nicht im Tod gelassen, hilf uns zu glauben, was wir nicht sehen.

29. Samstag

1 Kor 1,26-31; Mk 6,17-29

Enthauptung Johannes' des Täufers

Schriftwort Seht doch auf eure Berufung, Brüder und Schwestern! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. (1 Kor 1,26f)

Gedanken zum Schriftwort Immer wieder geht es in der Verkündigung um die Umkehrung aller Werte, wenn Macht nichts mehr zählt, nicht Weisheit, nicht Reichtum. Erwählt hat Gott genau das, was sonst nichts zählt, das Schwache und das Törichte. Darin besteht unsere Berufung.

Segenswort Herr, lass uns heute auf die kleinen Dinge achten, diejenigen, die man mit dem Herzen sieht, und darin deine Gegenwart entdecken.

30. 22. Sonntag im Jahreskreis

Jer 20,7-9; Röm 12,1-2; Mt 16,21-27

Psalmwort Ja, du wurdest meine Hilfe, ich juble im Schatten deiner Flügel. Meine Seele hängt an dir, fest hält mich deine Rechte. (Ps 63,8f)

Lesung Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen – als euren geistigen Gottesdienst. (Röm 12,1)

Gedanken zum Schriftwort Alle, die Jesus nachfolgen, leben in dieser Welt, und das ist gut so. Denn diese Welt sollen wir gestalten. Zugleich aber verlangt die Schrift eine gewisse Distanz zu dieser Welt, sich ihr nämlich nicht anzugleichen. Das, was Gott gefällt, muss nicht immer nach dem Geschmack der Welt sein.

Evangelium Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen! (Mt 16,22)

Gedanken zum Schriftwort Wer könnte Petrus nicht verstehen? Er will seinem Herrn ja nichts weniger als den gewaltsamen Tod ersparen. Zu groß und unfassbar ist Jesu Verheißung von der Auferweckung. Oder hat Petrus sie in aller Aufregung sogar überhört? Wieder und wieder muss er, müssen auch wir alle Vorstellungen von Gott loslassen.

Segenswort Herr, wenn deine Botschaft in unser Leben tritt, dann verändert sie alles. Hilf uns, dir ganz zu vertrauen.

31. Montag

1 Kor 2,1-5; Lk 4,16-30

Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer (358)

Schriftwort So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. (Lk 4,16)

Gedanken zum Schriftwort Ganz selbstverständlich wird die religiöse Praxis des Jesus von Nazaret erzählt: Er geht am Sabbat in die Synagoge. Manchmal machen wir Christen uns das nicht deutlich genug, dass wir Jesus nur aus seiner Verwurzelung im Judentum verstehen können. Sicher waren seine Begleiter auch bei ihm. Und vermutlich hat man Verwandte und Bekannte getroffen. Ein großes „Hallo“ wird es gewesen sein, so viel, wie Jesus unterwegs war. Trauen wir uns, dem Bibeltext auch einmal die ganz alltäglichen Szenen zu entnehmen.

Segenswort Herr, unsere Gewohnheiten geben uns einen Rahmen, lass uns dankbar sein, statt immer das Außergewöhnliche zu suchen.

01. Dienstag

1 Kor 2,10b-16; Lk 4,31-37

Schriftwort Sie waren außer sich vor Staunen über seine Lehre, denn er redete mit Vollmacht. (Lk 4,32)

Gedanken zum Schriftwort Jesus Zuhörer spürten, dass er ihnen aus tiefstem Herzen Gutes will, ohne dabei andere auszugrenzen. Wer sich in seinem Handeln und Denken von dieser zutiefst menschenfreundlichen Lehre berühren lässt, kann mit ihr damit auch heute noch andere Menschen „betroffen“ machen. Allen Gegentendenzen zum Trotz.

Segenswort Gottes Segen stärke den Geist der Mitmenschlichkeit in uns.

Autorinnen und Autoren

Januar und Juli

Alexandra Hogan – Theologin, freie Journalistin und Redakteurin in der Diözese Gurk.

Februar und August

Claudia Sticher – Dr.theol., Pastoralreferentin, leitet seit 2022 die Diözesangeschäftsstelle Katholisches Bibelwerk, Biblische Bildung und Bibelpastoral im Bistum Mainz.

März und September

Jürgen Kaufmann – Pastoralreferent an der Offenen Kirche St. Klara/Katholische City-Seelsorge in Nürnberg. Referent für den interreligiösen Dialog im Erzbistum Bamberg.

April und Oktober

Judith Vonderau – Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Religionspädagogik, Autorin für den kirchlichen Hörfunk sowie den Verlag Katholisches Bibelwerk.

Juni und November

Sophie Brand – Wirtschaftspädagogin und Theologin im Pastoralen Dienst im Erzbistum Bamberg.

Mai und Dezember

Fabian Brand – Dr.theol., Studium der Katholischen Theologie in Würzburg und Jerusalem, Promotion in Würzburg, Privatdozent für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Ruhr-Universität Bochum, seit 2022 Herausgeber der Bibel Tag für Tag.

Abkürzungen der biblischen Bücher

DAS ALTE TESTAMENT

Die fünf Bücher Mose – hebräisch: Tora (Weisung) – griechisch: Pentateuch (Fünfbuch)

Gen	Das Buch Genesis
Ex	Das Buch Exodus
Lev	Das Buch Levitikus
Num	Das Buch Numeri
Dtn	Das Buch Deuteronomium

Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes

Jos	Das Buch Josua
Ri	Das Buch Richter
Rut	Das Buch Rut
1 Sam	Das erste Buch Samuel
2 Sam	Das zweite Buch Samuel
1 Kön	Das erste Buch der Könige
2 Kön	Das zweite Buch der Könige
1 Chr	Das erste Buch der Chronik
2 Chr	Das zweite Buch der Chronik
Esra	Das Buch Esra
Neh	Das Buch Nehemia
Tob	Das Buch Tobit
Jdt	Das Buch Judit
Est	Das Buch Ester
1 Makk	Das erste Buch der Makkabäer
2 Makk	Das zweite Buch der Makkabäer

Die Bücher der Weisheit und der Psalmen

Ijob	Das Buch Ijob
Ps	Die Psalmen
Spr	Das Buch der Sprichwörter
Koh	Das Buch Kohelet
Hld	Das Hohe Lied

Weish	Das Buch der Weisheit
Sir	Das Buch Jesus Sirach

Die Bücher der Propheten

Jes	Das Buch Jesaja
Jer	Das Buch Jeremia
Klgl	Die Klagelieder
Bar	Das Buch Baruch
Ez	Das Buch Ezechiel
Dan	Das Buch Daniel
Hos	Das Buch Hosea
Joël	Das Buch Joël
Am	Das Buch Amos
Obd	Das Buch Obadja
Jona	Das Buch Jona
Mi	Das Buch Micha
Nah	Das Buch Nahum
Hab	Das Buch Habakuk
Zef	Das Buch Zefanja
Hag	Das Buch Haggai
Sach	Das Buch Sacharja
Mal	Das Buch Maleachi

DAS NEUE TESTAMENT

Mt	Das Evangelium nach Matthäus
Mk	Das Evangelium nach Markus
Lk	Das Evangelium nach Lukas
Joh	Das Evangelium nach Johannes
Apg	Die Apostelgeschichte
Röm	Der Brief an die Römer
1 Kor	Der erste Brief an die Korinther
2 Kor	Der zweite Brief an die Korinther
Gal	Der Brief an die Galater
Eph	Der Brief an die Epheser
Phil	Der Brief an die Philipper

Kol	Der Brief an die Kolosser
1 Thess	Der erste Brief an die Thessalonicher
2 Thess	Der zweite Brief an die Thessalonicher
1 Tim	Der erste Brief an Timotheus
2 Tim	Der zweite Brief an Timotheus
Tit	Der Brief an Titus
Phlm	Der Brief an Philemon
Hebr	Der Brief an die Hebräer
Jak	Der Brief des Jakobus
1 Petr	Der erste Brief des Petrus
2 Petr	Der zweite Brief des Petrus
1 Joh	Der erste Brief des Johannes
2 Joh	Der zweite Brief des Johannes
3 Joh	Der dritte Brief des Johannes
Jud	Der Brief des Judas
Offb	Die Offenbarung des Johannes